

Wettbewerbsinitiativen zum 50. Jahrestag der UdSSR weiterführen

Konkrete Hilfe für DSF-Gruppen

In der Dezember-Mitgliederversammlung der APO-Rektorat / Direktorate würdige die Leitung der APO die bisherigen Ergebnisse der Arbeit des DSF-Bereichsvorstandes (siehe Hochschulspiegel 1/73). Im Jahr 1972 gelang es, für das Wirken der 18 DSF-Gruppen eine feste organisatorische Basis zu schaffen und in der Mehrheit der Gruppen eine eigenständige Arbeit zu entwickeln.

Wie könnte das erreicht werden? Hierzu einiges aus unseren Erfahrungen.

Nach der Konstituierung des Bereichsvorstandes im März 1972 erarbeiteten wir ein Jahresarbeitsprogramm mit konkreter inhaltlicher Zielstellung. Dabei orientierten wir uns auf drei große gesellschaftliche Höhepunkte: den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR, den 25. Jahrestag der DSF und die Woche der Freundschaft.

Bereits in der ersten gemeinsamen Zusammenkunft mit den DSF-Gruppen

leitern erläuterte der Bereichsvorstand dazu seine Vorstellungen und gab Anregungen für einige Gruppenprogramme. Die Ergebnisse waren unterschiedlich. Es erwies sich jedoch als grundsätzlich richtig, daß wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den Partei- und Gewerkschaftsgruppen orientiert hatten. Dort, wo dies beherzigt worden war, gab es gute Erfolge in der DSF-Arbeit. Diese Gruppen führten entsprechende Veranstaltungen durch und gingen auch dazu über, abtätigere Verpflichtungen zu übernehmen.

Besonders die DSF-Gruppen-Rektorat, Direktorat für Erziehung und Ausbildung, Direktorat für Forschung und Direktorat für Kader und Qualifizierung entwickelten gute Arbeitsprogramme und stellen sich das Ziel, den Ehrennamen „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ zu erringen.

Einigen Gruppen versuchte der Bereichsvorstand zunächst dadurch

zu helfen, daß angeregt wurde, offene Veranstaltungen durchzuführen. In diesen Fällen konnten jeweilige Verantwortliche einzelner DSF-Gruppen von allen anderen mit beauftragt werden. In einigen Fällen führten mehrere Gruppen gemeinsame Veranstaltungen durch. Prinzipiell bemühte sich der Bereichsvorstand von Anfang an vor allem darum, den Gruppen eine möglichst breite und konkrete Unterstützung sowohl für die inhaltliche als auch für die organisatorische Gestaltung der DSF-Arbeit zu geben.

Wir hielten es für wesentlich, regelmäßig alle 6 Wochen mit den Gruppenleitern zu beraten. Bei diesen Zusammenkünften wurde jedoch nicht nur über die Aufgaben gesprochen und gewonnene Erfahrungen ausgetauscht, sondern auch versucht, den Gruppenleitern die Möglichkeit konkreter DSF-Arbeit in der Praxis zu demonstrieren. So trafen wir uns mit ihnen z. B. im

Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft und ließen uns dort über dessen vielfältige Aufgaben und Möglichkeiten informieren. Bei anderer Gelegenheit hielten wir uns z. B. gemeinsam mit den Gruppenleitern einen Technikkreis-Mitgliederversammlung. Auch das audiovisuelle Kabinett der Stadt- und Bezirksbibliothek besuchten wir zusammen, um dort einen der anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR herausgegebenen ausgedruckten Dia-Tonvorträge anzusehen.

Es hat sich gezeigt, daß diese Praxis viel Anklang fand und den Wünschen unserer Gruppenleiter sehr entgegenkam. Nicht wenige dieser Anregungen fanden bald ihren Niederschlag in den Gruppenprogrammen. Es führte dazu, daß die DSF-Arbeit sich schnell in vielfältiger Form entwickelte und bald einen festen Platz im politischen und kulturellen Leben der Mitarbeiter des Bereichs einnahm. Das trug auch dazu bei, daß sich die Mitgliederzahl unserer DSF-Gruppen weiter erhöhte.

Überschauen wir die Ergebnisse unserer Arbeit 1972, so sieht sich, daß das Anliegen des Bereichsvorstandes erreicht wurde, über die Aktivitäten zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR hinaus eine kontinuierliche Arbeit in den DSF-Gruppen zu sichern.

Im Jahre 1973 werden wir auf den begonnenen Weg weitergehen und noch bessere Arbeit leisten, damit die Freundschaft mit der Sowjetunion noch tiefer in das Bewußtsein aller Mitarbeiter des Bereichs eindringt und noch stärker ihr Handeln bestimmt. Im Mittelpunkt stehen dabei die X. Wettbewerbe der Jugend und Studenten, auf die wir uns gemeinsam mit all unseren Jugendlichen und ihrer FDJ-Organisation vorbereiten wollen.

H. Model, Mitglied des DSF-Bereichsvorstandes, Rektorat / Directorate

Aus der Arbeit des Meisterkollektivs

Seit etwa 12 Jahren sind unsere Meister aus den verschiedenen Bereichen unserer TH zu einem Kollektiv zusammengelassen, das sich in der Regel einmal im Monat zum Tag des Meisters trifft.

Diese Zusammenkünfte werden zur Weiterbildung genutzt, z. B. zum Kennenlernen neuer Arbeits- und Produktionsmethoden in der sozialistischen Wirtschaft, zum Vermitteln von Kenntnissen über das Arbeiterrecht und den Arbeitsschutz, zu Beratungen über gemeinsam zu lösende Schwerpunktaufgaben in unserer Einrichtung, aber auch zur kulturellen Weiterbildung.

Unter der Verantwortung der Abteilung Arbeitsrecht und Arbeitsökonomie wird jede dieser monatlichen Zusammenkünfte gemeinsam mit den sieben Kollegen des Meisterkollektivs vorbereitet. Dabei geht es besonders um die inhaltliche Gestaltung der Tage des Meisters. Unsere Meister brachten z. B. zum Ausdruck, daß ihnen die Veranstaltungen, die wir zur Auswertung des VIII. Parteitages der SED durchführten, viel in ihrer praktischen Arbeit schloffen haben. Viel Zustimmung fanden

auch die Fortsetzungsthemen zu Problemen des Arbeitsrechts. Als Schwerpunkte für die Weiterbildung im laufenden Jahr sind Veranstaltungen zu folgenden Themen vorgesehen:

Die Verantwortlichkeit des Meisters in der sozialistischen Gesellschaft und seine unmittelbaren Aufgaben bei der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit in den Werkstätten.

Pädagogische Weiterbildung unserer Meister, um die Ausbildung der Lehrlinge zielgerichteter weiter zu verbessern.

Weiterbildung auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes, mit dem Ziel einer permanenten Anleitung durch die Sicherheitsinspektion und der Verankerung des Arbeitsschutz-Befähigungsnachweises.

Befragung über die Arbeit des Meisterkollektivs durch die verantwortlichen Leiter in den verschiedenen Bereichen aus.

Meisterkollektiv der TH

Unterstützung der Konsumgüterindustrie

In Auswertung der B. Tagung des ZK der SED und zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages beschloss unsere Hauptaufgabe erfüllt auch unsere Sektion eine Reihe von Aufgaben übertragen zur Unterstützung der Konsumgüterindustrie. In Diskussionen mit Mitarbeitern und Studenten der Sektion wurden Lösungswege beraten. Aus dem Forschungs-komplex Linearmotoren konnten Teil-ergebnisse für die Unterstützung der Konsumgüterindustrie abgepalten werden. So wird beispielsweise für den VEB Schaumchemie der Einsatz eines Linearmotors für eine

Zuschaltvorrichtung mit einem Betriebsanlasser von 10 TM bearbeitet. Der Abschluß der Arbeit ist für das IV. Quartal 1973 geplant. Weitere Applikationen aus dem Forschungsbereich sind die Berechnung, Optimierung, Konstruktion und Erprobung eines Segmentmotors und eines zylindrischen Linearmotors für die Konsumgüterindustrie. Aus dem Forschungs-komplex Leistungselektronische Stellglieder werden in Form von Beleg- und Diplomarbeiten vereinfachte Lösungsvarianten für leistungselektronische Stellglieder erarbeitet. Unter Verwendung

sowjetischer Bauelemente zeichnen sich kostengünstige Lösungen für die Konsumgüterindustrie, zum Beispiel für Waschmaschinen, dynamisch-gesteuerte Haushaltsgeräte und Elektroverleuger an.

Einen weiteren Weg sehen wir z. B. darin, daß Mitarbeiter der Sektion Themen aufbereiten durch Erfassung des Ist-Standes, das Ausarbeiten von Lösungsvorschlägen und durch Kostenkalkulationen. Gemeinsam mit Studenten des städtischen Rationalisierungsbüros und Mitarbeitern des Betriebes wird

die günstigste Variante ausgewählt. Nach der Entscheidung des Betriebs, der die Unterstützung erhält, beginnen die Projektierungs- und Konstruktionsarbeiten im studentischen Rationalisierungsbüro. Dieser Weg wird zur Zeit mit dem VEB Harmonikwerke Klingenthal, dem VEB Feinwaare Limbach-Oberhofna und VEB Möbelkombinat Hellerau, Betriebsstelle Eppendorf, erprobt.

Dr. Walther, Sektion Automatisierungstechnik

In Auswertung des vergangenen Studienjahres

Die Analyse der vergangenen Studienabschnitte zeigte, daß wir im HSI-Studium auf politisch-erzieherischem Gebiet ein weiteres Stück vorangekommen sind.

So hat sich z. B. die Studiendisziplin, gemessen an der Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen, erhöht. Allerdings arbeiten FDJ-Gruppen mit guter Studiendisziplin anderen Gruppen mit unbefriedigenden Ergebnissen gegenüber.

Untersucht man die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen konkret, so zeigt sich, daß sich die Fehlzeiten auf wenige Studenten konzentrieren. Besonders Probleme hinsichtlich des Besuchs der Lehrveranstaltungen gibt es an den Sonntagen. In der FDJ-Gruppe 70/80 betrug die Anwesenheit an fünf untersuchten Sonntagen zwischen 7 und einmal 8 Studenten bei einer Gruppenstärke von insgesamt 21 Studenten.

Mittelmaß überwiegt

Bei der Analyse der Studienleistungen zeigt sich, daß mangelnde Studiendisziplin beim einzelnen Studenten oft auch die Ursache für seine mangelnde Studienleistungen ist.

Trotz Verbesserungen des Leistungsdurchschnitts kann der derzeitige Stand nicht befriedigen.

Noch immer gibt es ein zu breites Mittelmaß und einen zu hohen Anteil an Leistungen schlechter als 3,3. Die Note 3 ist in der Matrikel 60, umgerechnet auf die Anzahl der Studenten, in einem Umfang von 14 Prozent und in der Matrikel 71 in einem Umfang von 11,4 Prozent aufgetreten. In der Matrikel 89 gibt es allein im Fach Marxismus-Leninismus 21mal die Note 5, das entspricht 6 Prozent.

Mit den erreichten Ergebnissen wird sich der Rat der Sektion betonen und Schlußfolgerungen für die Leistungsfähigkeit ableiten. Gleichzeitig unternehmen die Sektionsleiter gemeinsam mit den gesellschaftlichen Organisationen große Anstrengungen, um zielstrebig den Ausbildungsprozeß zu verbessern.

Schwerpunkte der künftigen Arbeit

Dabei geht es z. B. um

- die Verstärkung der klassenmäßigen Erziehung der Studenten;
- die Verbesserung der Lehrunterlagen und verantwortungsbewusste Einschränkung des Stoffumfangs zugunsten einer tieferen Stoffarbeit und loscher Durchdringung;
- die kontinuierliche Überarbeitung der Ausbildungsdokumente mit der Forderung, von der bisherigen stoffweisen Beileistung abzukommen;
- die Verbesserung der Studiendisziplin unter Beachtung der Einheit von Studium und Selbststudium und der kollektiven Hilfeleistung in diesem Prozeß;
- die Verbesserung der aktiven Mitarbeit der Studenten an gesellschaftlichen Aufgaben, sowohl im persönlichen Einsatz des einzelnen für die FDJ-Gruppe als auch des Einsatzes der FDJ-Gruppe für die Entwicklung des einzelnen in diesem Kollektiv.

Daraus leiten sich wichtige Leitungsaufgaben ab, wobei die Orientierung vorrangig auf der Arbeit mit dem ersten Studienjahr liegt, beginnend mit dem ersten Studientag.

Im Erziehungsprozeß wirksamer werden

Eis besonderes Problem besteht im Erziehungsprozeß darin, daß der Seminargruppenleiter zunächst kaum als Lehrer in Erscheinung tritt, denn die Beratung der Studenten mit seinem Lehrgebiet erfolgt erst wesentlich später.

Dieser Tatbestand, der auch auf eine Reihe anderer Sektionen zutrifft, erfordert besondere Methoden in der Arbeit mit der FDJ-Gruppe. Daran wird zur Zeit ge-

arbeitet, und im Erfahrungsaustausch berichten die besten Seminargruppenleiter, wie sie im Erziehungsprozeß ihren Aufgaben gerecht werden.

Gemeinsam mit der FDJ-GOL müssen wir uns diesen Aufgaben noch gründlicher zuwenden und stärker

den Erfahrungsaustausch mit anderen Sektionen entwickeln.

Dr. R. Schunk, Stellv. Direktor der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Kampfkurs X. auf vollen Touren



In den Reservistenkollektiven unserer TH hat sich in den letzten Wochen eine gute Initiative entwickelt. Überall entstehen Wandzeitungen, die zu Fragen der Militärpolitik und sozialistischen Wehrerziehung Stellung nehmen. Werden wehrsportliche Veranstaltungen,

Freundschaftstreffen mit sowjetischen Soldaten und Vorträge über die Geschichte und Entwicklung der Sowjetarmee organisiert. Ein zentrales Wehrsportfest zu den 4. FDJ-Studientagen und eine Wehrspargelade im Juni stehen weiter auf dem Programm.

Das Reservistenkollektiv Rektorat/Direktorat prüferte anlässlich des Tages der Nationalen Volkarmee sein Kampfkursprogramm und stimmt es mit der GST- und der FDJ-GOL-Leitung ab. Das Kollektiv der Sektion Maschinenbau-Elemente führt ein großes Preisausschreiben zu militärtechnischen Fragen durch.

Qualifizierungstragen geführt. In der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel wollen die Reservisten mindestens 2000 Scheiben der Goldenen Fahrkarte beschließen. Besonders für die ehemaligen Soldaten auf Zeit, die in der Matrikel 73 erst im November ihr Studium aufnehmen können, haben die Maßnahmen vorbereitet, um den verdienstlichen Stoff der ersten Wochen des Studiums schnell und in hoher Qualität nachzuarbeiten. Reservisten der Sektion Automatisierungstechnik und des Direktorats für Planung und Ökonomie werden Exkursionen zum Militärmuseum der DDR in Dresden durchführen.

Hptm. G. R. H. Bierhals

„Hochschulspiegel“ Seite 5

Goldmedaillen bei den Bezirksmeisterschaften

Unmittelbar nach der DDR-Studentenmeisterschaft wurden die Wintersportler unserer HSG bei der Bezirks-Bestenerrmittlung am 18. Februar in Bad Nauheim erneut auf eine harte Probe gestellt. Die Bezirks-Bestenerrmittlung war der Qualifikationsspiel für die Teilnahme an der DDR-Bestenerrmittlung. Unsere Wintersportler hatten sich gut vorbereitet und saßen zuversichtlich in Bad Nauheim den Kampf im Langlauf, Sprunglauf und in der Nordischen Kombination auf. Unsere Sportler belegten bei den Titelkämpfen des Bezirks folgende Plätze:

- Langlauf Männer, 15 km**
Goldmedaille und Bezirksmeister: Steffen Schulze (TH) 45:05; 5. Platz: Christoph Lang (TH) 48:28; 7. Platz: Bernd Hofmann (TH) 50:12.
- Langlauf Damen, 5 km**
Silbermedaille: Barbara Proffwimmer (TH) 24:38; 4. Platz: Beate Lang (TH) 27:21; 5. Platz: Ursula Hofmann (TH) 27:42; 6. Platz: Edelke Katschner (TH) 28:00.
- Nordische Kombination, Männer**
Goldmedaille und Bezirksmeister: Bernd Hofmann (27:30 m) Note 47,3.
- Spezialsprunglauf, Männer**
Goldmedaille und Bezirksmeister: Günter Leibiger (43/43 m) Note 23,9; 5. Platz: Gerd Herklotz (38,5/40,5) Note 190,3; 6. Platz: Bernd Hofmann (29,5/39,0) Note 180,3.

Sieger im Hallenfußball: FCK II

Mannschaften unterschiedlicher Alters- und Spielklassen bestritten am 23. Februar im Ernst-Thälmann-Stadion ein von der Sektion Fußball der HSG organisiertes Hallenturnier. Nach gutklassigem Vorendspiel standen sich im Endspiel der FC Karl-Marx-Stadt II und die HSG TH II gegenüber. Mit 2:1 Toren setzte sich der Ligavertreter wie erwartet durch und errang gegen die stark spielenden Studentenfußballer wie im Vorjahr den Turniersieg. Platz 3 erkämpfte Lok Karl-Marx-Stadt (Bezirksklasse) vor dem Kollektiv der Oberligamannschaft des FCK, einer Bezirksjuniorenauswahl und der HSG TH I. Diese gut beachtete Veranstaltung erbrachte einen Reinerlös von 107 Mark, der dem Wiederaufbau Vietnams zur Verfügung gestellt wurde. Dr. Paul

TH am erfolgreichsten

Die Wintersportler der TH hatten bei der DDR-Bestenerrmittlung im Februar in Schöneck einen guten Ruf zu verteidigen. In dem Rechen unserer Teilnehmer standen einige Medallengewinner des Vorjahres. Bei der Bestenerrmittlung des Bezirks hatten sich 13 Wintersportler unserer TH für die Teilnahme an der DDR-Bestenerrmittlung qualifiziert. Von den insgesamt 30 Teilnehmern des Bezirks stellte unsere Hochschule das größte Teilnehmerfeld. In allen nordischen Disziplinen lag Herrmann und Duman gegen unsere Wettkämpfer an den Start und avancierten zur erfolgreichsten Sportgemeinschaft.

- Herren: Langlauf 15 km:** Goldmedaille und DDR-Bester: Steffen Schulze (TH) 45:17 min; Silbermedaille, 2. Platz: Günter Stützer (TH) 53:23 min; 3. Platz: Frieder Lehmann (TH).
- 3 x 10-km-Staffel:** Goldmedaille und DDR-Bester: 1. Staffel TH (Schulze, Lehmann, Stützer).
- Nordische Kombination:** 4. Platz: Bernd Hofmann (TH).
- Spezialsprunglauf:** Silbermedaille und Vizemeister: Günter Leibiger (TH).
- Damen: Langlauf 5 km:** 4. Platz: Barbara Proffwimmer (TH).
- 2 x 5-km-Staffel:** Silbermedaille und Vizemeister: 1. Staffel TH (Lang, Hofmann, Proffwimmer).

Volkssportturnier Fußball

In den Monaten Juni bis Oktober des vergangenen Jahres fand das erste, von der Sektion Fußball der HSG Wissenschaft TH ausgeschriebene Turnier im Volkssportturnier statt. Teilnahmeberechtigt waren alle Mitarbeiter und Fernstudierenden der Hochschule.

Acht Sektionen beteiligten sich an sportlichem Wettkampf. Sehr fair wurde um den Sieg und die Plätze gestritten mit dem Ergebnis:

1. Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
2. Sektion Wirtschaftswissenschaften
3. Sektion Verarbeitungstechnik und Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Alle Beteiligten sicherten ihre Teilnahme auch für das diesjährige Turnier zu. Die Sektion Fußball der HSG Wissenschaft TH ruft gemeinsam mit der Hochschulgewerkschaftsleitung alle Bereiche zur regen Teilnahme am Turnier 1973 auf. Die Ausschreibungen werden in Kürze verschickt. Buruckl, Sektion Fußball